

Wir laden ein zur Jubiläumswanderung

Vorschläge für die Organisation und Gestaltung

50
JAHRE



WELTWEIT.
SOLIDARISCH.
HANDELN.

 **KOLPING**
INTERNATIONAL

Inhalt

Vorwort	3
Planung der Jubiläumswanderung	4
Tipps für die Weggestaltung	8
Texte zum Start der Wanderung	10
Station 1: Lateinamerika	12
Station 2: Afrika	14
Station 3: Asien	16
Station 4: Mittel- und Osteuropa	18
Texte zum Abschluss der Wanderung	20
Alle Jubiläumsmaterialien im Überblick	22

Herausgeber:

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
www.kolping.net

Kontakt:

Sigrid Stapel, Tel. 0221-77880-28
50@kolping.net
www.50.kolping.net



Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,

die soziale Not der Wandergesellen hat den Seligen Adolph Kolping einst dazu bewogen, Menschen durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ in ihrer Entwicklung zu unterstützen. 50 Jahre ist es nun her, dass das Internationale Kolpingwerk diese Solidaritätsarbeit auch weltweit professionell fördert – durch die Fachorganisation KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V., die 1969 in Köln gegründet wurde. Angefangen haben wir mit Berufsbildung in Brasilien. Heute begleiten wir verschiedenste Entwicklungsprojekte in über 40 Ländern. In 60 Staaten der Welt gibt es einen Kolpingverband.

Wir freuen uns, dass Ihr diese Erfolgsgeschichte mit uns feiern möchtet. In der Broschüre stellen wir Euch dafür unsere Jubiläumswanderung vor – eine Aktion, die Ihr gemeinsam mit der Kolpingsfamilie, Gemeinde oder Freunden durchführen könnt. Auf den nächsten Seiten geben wir Euch Tipps zur Organisation, stellen Aktionsmaterialien vor und haben für unterwegs Stationen zum Innehalten vorbereitet. Macht Euch also gemeinsam auf den Weg und feiert mit KOLPING INTERNATIONAL die vergangenen 50 Jahre als solidarische Weltfamilie! Wir hoffen natürlich, dass sich im Jubeljahr 2019/20 möglichst viele „Wandergesellen“ finden.

**Viel Freude bei Euren Aktionen
und Treu Kolping,**

Msgr. Ottmar Dillenburg
Generalpräses

Dr. Markus Demele
Generalsekretär

Karin Wollgarten
Geschäftsführerin

Planung der Jubiläumswanderung

Schön, dass Ihr Euch entschieden habt, anlässlich unseres runden Geburtstags eine Jubiläumswanderung durchzuführen. Hier möchten wir Euch verschiedene Möglichkeiten vorstellen, wie Ihr diese Aktion organisieren könnt. Dabei handelt es sich um Vorschläge zur Orientierung. Gerne könnt Ihr die Aktion ganz individuell Euren Vorstellungen und Gegebenheiten vor Ort anpassen. Einige von Euch werden die Wanderung vielleicht auch mit einem Jubiläumsgottesdienst oder einem Jubiläums-Eine-Welt-Dinner verbinden wollen. Alles ist möglich – Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Mit wem gehen wir wandern?

Das ist die erste Frage, die sich stellt. Die Antwort: Ladet ein, wen Ihr möchtet – die Kolpingsfamilie, die Pfarrgemeinde, Freunde, Nachbarn, Eine-Welt-Gruppen aus Eurem Umkreis, Jugendverbände, den Wanderverein. Hier sind keine Grenzen gesetzt. Entscheidet auch selbst, ob Ihr aus Eurer Wanderung eine offene Veranstaltung macht oder die Teilnehmer eine persönliche Einladung erhalten und sich anmelden sollen.



Wo gehen wir wandern?

Auch das bleibt Euch überlassen. Wählt am besten eine schöne Route in der Umgebung. Länge und Schwierigkeitsgrad sollten sich dabei an den Teilnehmern orientieren. Sind auch Familien mit Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer dabei, muss auf Barrierefreiheit geachtet werden. Geht die Strecke auf jeden Fall vorher ab, um die Wegbeschaffenheit zu prüfen und eventuelle Sicherheitsrisiken (z. B. gefährliche Straßenübergänge) zu erkennen. Für die Kennzeichnung der Strecke findet Ihr auf unserer Jubiläumswebsite **50.kolping.net** Wegweiser zum Download. Bei großen Gruppen ist es ratsam, die Wanderung zuvor mit Polizei und Ordnungsamt abzusprechen. Bestimmt zudem Ordner, die unterwegs für die Sicherheit der Teilnehmer sorgen. Es muss übrigens nicht unbedingt eine Wanderung sein: Gerne könnt Ihr Euch etwa auch mit Fahrrad oder Planwagen auf den Weg machen.

Wann gehen wir wandern?

Bei der Terminwahl seid Ihr ebenfalls ganz frei. Wenn Ihr Euch als Kolpingsfamilie, Gemeinde oder Verein auf den Weg machen wollt, bietet es sich zum Beispiel an, die Jubiläumswanderung an einen jährlich gesetzten Termin zu koppeln: das Sommer- oder Herbstfest, die Wallfahrt, den Kolping-Gedenktag, den Josefstag usw.

Wie läuft die Wanderung ab?

Wir haben für Eure Jubiläumswanderung verschiedene Texte vorbereitet, die Ihr unterwegs vorlesen lassen könnt. Bestimmt am besten im Vorfeld mehrere Personen, die diesen Part übernehmen. Gestartet wird gemeinsam nach Begrüßung und Gebet. Danach werden Euch unterwegs vier Stationen erwarten, wo Ihr innehalten und etwas über die KOLPING-Entwicklungszusammenarbeit erfahren könnt. Diese Stationen spiegeln die Meilensteine in der Entwicklung von KOLPING INTERNATIONAL wider. Gleichzeitig werden Menschen aus allen Kontinenten vorgestellt, deren Leben sich dank KOLPING positiv verändert hat. Druckt die Fotos dieser Porträts vorher groß aus, damit Ihr sie den Wanderern an den Stationen zeigen könnt. Für die Stationen solltet Ihr zuvor auch geeignete Weg-

stellen aussuchen und entsprechend markieren (Schilder ebenfalls als Download verfügbar). Sollten nicht alle Wanderer gleichzeitig ankommen, können die Schnelleren eine kleine Pause einlegen und warten. Am Ziel der Wanderung empfehlen wir einen gemeinsamen Abschluss. Auch dafür haben wir Euch Text und Gebet vorbereitet.

Wie lässt sich die Aktion bewerben?

Auf der Jubiläumswebsite **50.kolping.net** findet Ihr eine ganze Reihe an Download-Materialien (siehe S. 22), die Euch bei der Bewerbung Eurer Wanderung helfen: individuelle anpassbare Plakate für Aushänge, eine Muster-Pressemitteilung sowie Texte für Eure Öffentlichkeitsarbeit. Damit könnt Ihr Eure Jubiläumswanderung in Schaukästen, Pfarrbriefen, Wochenzeitschriften oder anderen örtlichen Medien bewerben. Nutzt dafür gerne auch das Jubiläumslogo.

Wie können wir mit der Aktion Spenden sammeln?

Wenn Ihr mit der Jubiläumswanderung für die weltweiten Projekte Spenden sammeln möchtet, gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Bestimmt jemanden, der am Ziel nach dem gemeinsamen Abschluss mit der Spendenbox aus dem Aktionsset herumgeht. Gerne könnt Ihr zuvor auch festlegen, ob Ihr für ein ganz bestimmtes Projekt von KOLPING INTERNATIONAL sammeln möchtet. Vorschläge hierfür findet Ihr auf unserer Homepage. Selbstverständlich stellen wir auf Wunsch auch Spendenquittungen aus. Benutzt dafür bitte den Vordruck aus dem Aktionsset.
- Eine weitere Möglichkeit ist, dass sich jeder Teilnehmer für die Wanderung Sponsoren sucht – zum Beispiel Nachbarn, Verwandte, Freunde. Fragt sie, ob sie bereit sind, für jeden gewanderten Kilometer einen bestimmten Betrag zu spenden. Diese Bereitschaft könnt Ihr Euch zuvor schriftlich mithilfe unserer „Sponsorenliste“ einholen. Dadurch entsteht eine gewisse Verbindlichkeit. Natürlich ist aber niemand zum Spenden verpflichtet. Die Unterstützergelder könnt Ihr sofort oder im Nachgang einsammeln und an die Organisatoren übergeben.
- Solltet Ihr die Wanderung mit einem Gottesdienst verbinden und in diesem Rahmen Spenden sammeln wollen (z.B. Kollekte/ Tür-

sammlung), müsst Ihr dies zuvor bitte mit den Verantwortlichen Eurer Pfarrei absprechen.

Gesammelte **Jubiläumsspenden** überweist Ihr bitte nach Eurer Aktion bzw. nach Euren Aktionen auf unser **Spendenkonto**:

KOLPING INTERNATIONAL
Cooperation e.V.

DKM Darlehnskasse Münster eG
IBAN DE74 4006 0265 0001 3135 00
BIC GENODEM1DKM

Stichwort: 50 Jubiläum

Welche Materialien gibt es für die Wanderung?

Alle Veranstalter einer Jubiläumswanderung können zusätzlich zum Aktionspaket weitere kostenlose Materialien bei uns bestellen:

Samentüten: Die Jubiläums-Samentüten sollen ein kleines Dankeschön für die Teilnehmer sein. Aus den Samen wachsen bienenfreundliche Blumen, mit denen jeder in seinem Umfeld einen kleinen Beitrag zum Artenschutz leisten kann. Verteilt die Samentüten am besten am Ziel der Wanderung, vielleicht in Verbindung mit der Spendensammlung. Passend haben wir zum Abschluss auch eine Meditation zum Thema „Hoffnung säen“ vorbereitet. Bitte bestellt die benötigte Anzahl an Samentüten (eins pro Teilnehmer) spätestens 4 Wochen vor der Veranstaltung bei uns.

Luftballons: Um Eure Jubiläumsaktionen zu schmücken, könnt Ihr bei uns umweltfreundliche Luftballons aus Kautschuk bestellen. Die Luftballons sind grundsätzlich kostenfrei. Bei größerer Stückzahl sind Spenden willkommen.

Spendenbox: Eine Spendenbox in buntem Jubiläumsdesign ist im Aktionsset bereits enthalten. Solltet Ihr weitere Spendenboxen benötigen, könnt Ihr diese gerne nachbestellen.

Downloads: Viele weitere Materialien für die Organisation einer Jubiläumswanderung (siehe S. 22) stellen wir Euch auf der Jubiläumswebsite

50.kolping.net zum Download zur Verfügung. Schaut einfach mal rein!



Und nach der Wanderung?

Da freuen wir uns über Eindrücke von Eurem Wandertag in Form von Berichten, Fotos oder kurzen Videos! Bitte schickt uns eine Auswahl Eurer (digitalen) Erinnerungen per Mail an **50@kolping.net**. Gerne veröffentlichen wir einige der Fotos oder Videos auch in unseren Medien. Damit dies möglich ist, bitten wir Euch, zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte zuvor das Einverständnis der abgebildeten Personen zur Verwendung in unseren Medien einzuholen. Ein entsprechendes Formular hierfür findet Ihr ebenfalls auf unserer Jubiläumswebsite. Und natürlich seid Ihr herzlich eingeladen, auch fleißig auf Euren Kanälen oder in der örtlichen Presse über Euren Wandertag oder weitere Aktionen zu berichten.

Tipps für die Weggestaltung

Werbung mit Banner & Co

Um auf der Wegstrecke auf Euch und Eure Jubiläumsaktion aufmerksam zu machen, könnt Ihr gerne Euer KOLPING-Banner und auch einige unserer Luftballons (am besten mit Gas gefüllt) mit Euch führen. Vielleicht habt Ihr zudem jemanden in Eurem Kreis, der/ die Lust hat, für die Aktion ein Transparent (z. B. Bettuch) zu gestalten. Das könnt Ihr dann mit auf die Wanderung nehmen oder aber Start/Ziel damit schmücken. Wer das Transparent nicht per Hand bemalen, sondern bedrucken lassen möchte, kann dafür das Jubiläumslogo und die Grafik mit dem wandernden Adolph Kolping nehmen. Beide Grafiken sind in verschiedenen Ausführungen als Downloads verfügbar. Auch T-Shirts lassen sich damit bedrucken.

Zusätzliche Wegaktionen

Wer während der Wanderung die Lebensbedingungen der Menschen in der Einen Welt besonders in den Fokus rücken möchte, der kann zusätzlich noch folgende Aktionen mit einplanen:

- In Afrika müssen Frauen und Kinder jeden Tag oft kilometerweit laufen, um Wasser für die Familie zu holen. Um nachzuempfinden, wie mühsam dieses Wasserschleppen ist, könnt Ihr ein oder zwei Wasserkanister mit auf die Wanderung nehmen. Die könnt Ihr dann abwechselnd von den Wanderern ein Stückchen tragen lassen. Entscheidet selbst, wie groß Ihr die Kanister wählt (für Kinder maximal 5 Liter, für Erwachsene können es 10 oder 20 Liter sein). Kanister eignen sich auf jeden Fall besser als Eimer, damit niemand nass wird. Versucht die Kanister gerne auch auf dem Kopf zu balancieren – so, wie es die Afrikaner tun. Anhand dieser Mühen erhaltet Ihr einen Eindruck davon, welche Er-



leichterung eine hausnahe Zisterne, wie sie KOLPING INTERNATIONAL baut, für eine afrikanische Familie ist. Ein Regenwassertank mit einem Fassungsvermögen von 10.000 Litern erspart 500 Stunden Wasserholen.



- Alternativ könnt Ihr Euch einen Einblick in die harte Arbeit von Kaffeebauern verschaffen. In Honduras und Mexiko müssen die KOLPING-Kaffeebauern ihre Ernte ebenfalls lange Wegstrecken in Säcken tragen. Wie anstrengend das ist, erfahrt Ihr, wenn Ihr Euch einen (Kaffee-) Sack besorgt und mit dem entsprechenden Gewicht befüllt (z. B. mit Sand). Kaffeebauern schleppen Säcke von mindestens 60 Kilogramm durch die Berge. Wechselt Euch auf der Wanderung mit dem Tragen ab oder tragt zu zweit.



Texte zum Start der Wanderung

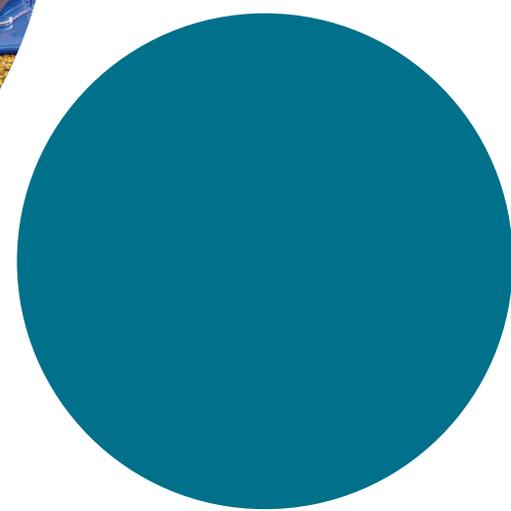
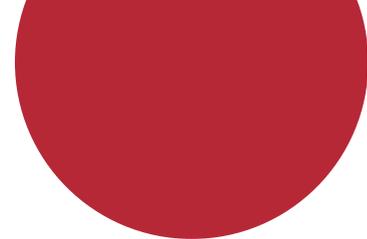
Diesen Text könnt Ihr als Begrüßung zu Beginn der Wanderung von jemandem vorlesen lassen. Er informiert die Teilnehmer kurz darüber, was sie unterwegs erwartet. Zusätzlich findet Ihr auch ein Gebet für einen besinnlichen Start in die Aktion. Bitte versteht beides als Vorschläge, die Ihre gerne abändern oder ergänzen könnt – zum Beispiel um ein paar Worte zur Wanderroute oder zu zusätzlichen Wegaktionen.

Text zur Begrüßung

Hiermit begrüßen wir (evtl. Name Kolpingfamilie/ Pfarre) Sie und Euch ganz herzlich zu unserer Jubiläumswanderung. Wir machen uns heute auf den Weg, um gemeinsam mit KOLPING INTERNATIONAL 50 Jahre internationale Solidarität im Kolpingverband zu feiern. Im Jahr 1969 hat das Kolpingwerk eine Fachorganisation gegründet, die die Entwicklungszusammenarbeit des Verbandes professionell begleiten sollte. Damals gab es erste Berufsbildungsprojekte in Brasilien. Heute betreut KOLPING INTERNATIONAL verschiedenste Projekte in über 40 Ländern. In 60 Staaten der Welt gibt es Kolpingverbände.

Wir werden auf unserem Weg gleich mehrmals Halt machen, um gemeinsam ein wenig

über die Meilensteine in der KOLPING-Entwicklungszusammenarbeit zu erfahren. Diese Stationen sind nach Kontinenten unterteilt. Und an jeder Station werden wir Menschen kennenlernen, die dank KOLPING ihr Leben positiv verändern konnten. Allen, die sich in den letzten 50 Jahren für die Menschen in der Einen Welt engagiert und KOLPING-Projekte durch ihre Spenden unterstützt haben, sagen wir an dieser Stelle von Herzen Dankeschön! Ohne Euch wäre Vieles nicht möglich gewesen. Die Erfolge der weltweiten KOLPING-Arbeit sind damit auch Eure Erfolge. Wir wünschen allen Wandergesellen nun viel Spaß und wollen uns unter Gottes Segen stellen.



Gebet nach der Begrüßung

Guter Gott! Wir machen uns heute gemeinsam auf den Weg, um 50 erfolgreiche Jahre in der KOLPING-Entwicklungszusammenarbeit zu feiern und um die weltweite Arbeit des

Verbandes besser kennenzulernen. Segne Du unser Miteinander, lass uns offen sein für Begegnungen und lass uns aus den Erfahrungen heute neue Einsichten gewinnen. Amen.



Station 1: Lateinamerika

Hier findet Ihr Texte für die erste Wegstation: die Anfänge der KOLPING-Arbeit in Lateinamerika und ein Porträt aus Brasilien. Druckt das Foto von Antonio am besten vorher aus und haltet es während des Lesens hoch oder lasst es rumgehen.

Text zur Station Lateinamerika

Wir sind an der ersten Station der Jubiläumswanderung angekommen – in Lateinamerika, wo die professionelle KOLPING-Entwicklungszusammenarbeit vor 50 Jahren begann. Brasilien war das erste Land mit Projekten von KOLPING INTERNATIONAL. Gestartet wurde damals – ganz nach Tradition Adolph Kolpings – mit Berufsbildung. Junge Menschen aus den Elendsvierteln São Paulos sollten durch eine handwerkliche Ausbildung die Chance erhalten, sich mit eigener Kraft aus der Armut zu befreien.

Die Programme zeigten rasch Erfolge. Es bildeten sich erste brasilianische Kolpings-

familien und schließlich der erste Kolpingverband in Übersee.

Mitte der 70er Jahre gelangte die Kolpingidee dann auch in die Nachbarländer. Heute ist KOLPING in 16 Ländern Lateinamerikas aktiv – und noch immer ist berufliche Aus- und Weiterbildung hier ein wichtiger und sehr erfolgreicher Projektschwerpunkt. Mithilfe der Maßnahmen von KOLPING haben es in den vergangenen 50 Jahren Hunderttausende junger Menschen geschafft, sich aus eigener Kraft ein besseres Leben aufzubauen. Danke an Euch, dass Ihr das so vielfältig unterstützt habt!

Porträt 1: Antonio aus Brasilien



Antonio ist 23 Jahre und kommt aus Marabá im Nordosten Brasiliens. Er ist einer von rund 35.000 jungen Menschen, die in den letzten 22 Jahren im KOLPING-Berufsbildungszentrum in Marabá einen Beruf erlernen konnten. Antonio sagt, dass sich sein Leben dadurch komplett verändert hat. Früher war er sehr arm, hatte keine Hoffnung und wollte sogar wegziehen. Doch dann machte Antonio bei KOLPING eine Ausbildung zum Bürokaufmann sowie ein Praktikum in einer Drogerie. Dort konnte er sein Wissen in die Praxis umsetzen. Auch zum Lagerist hat Antonio sich noch ausbilden lassen. Heute ist er in der Drogerie fest angestellt und für alle Büroarbeiten verantwortlich. Die Arbeit macht ihm große Freude und er ist stolz, von dem Gehalt Mutter und Geschwister unterstützen zu können. „Jetzt haben wir endlich genug zum Leben“, sagt Antonio. Auch heute noch engagiert er sich bei KOLPING, denn er möchte etwas von dem zurückgeben, was er an Hilfe erhalten hat.



Station 2: Afrika

Diese beiden Texte sind für die zweite Wegstation: für die KOLPING-Arbeit in Afrika und für das Porträt einer Kleinbäuerin aus Tansania. Druckt bitte auch das Foto von Praxeda vorher aus, damit Ihr es während des Vorlesens hochhalten oder herumreichen könnt.

Text zur Station Afrika

Willkommen in Afrika, unserer zweiten Station. Ende der 70er Jahre fiel Adolph Kolpings Idee der „Hilfe zur Selbsthilfe“ auch hier auf fruchtbaren Boden. Inzwischen gibt es rund 1.500 Kolpingsfamilien in 14 Ländern.

Die meisten Mitglieder sind Kleinbauern. Wasserknappheit, karge Böden, Hunger und Armut sind ihre Probleme. Deshalb setzt KOLPING in Afrika besonders auf landwirtschaftliche Fördermaßnahmen. Die Kleinbauern erhalten zum Beispiel Ziegen, Hühner, Schweine oder Kühe. Diese bringen nicht nur Milch, Eier und Fleisch auf den Tisch. Noch wichtiger ist der Dung der Tiere, den die Kleinbauern zu

einem wertvollen Kompost verarbeiten. Wie das geht, erfahren sie bei KOLPING. Aus den Ernteüberschüssen lernen die Frauen auch haltbare Snacks, Säfte oder Marmeladen herzustellen. Der Verkauf der Produkte bringt ihnen endlich eigenes Geld ein. Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel gehören ebenfalls zu den Schulungen. Und damit die Menschen in Afrika genug sauberes Wasser haben, baut KOLPING vielerorts Zisternen und Brunnen. All diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass tausende Menschen in Afrika ihre Armut überwinden und ein besseres Leben führen können.

Porträt 2: Praxeda aus Tansania



Praxeda ist 55 Jahre alt und Mutter von fünf Kindern. Sie ist Mitglied der Kolpingsfamilie Ruhengele im Nordwesten Tansanias und erhielt 2014 ihre erste Ziege. „Sie heißt Russa und hat mir schon drei Zicklein geschenkt“, erzählt Praxeda. Das erste bekam ein anderes Kolpingmitglied. Das zweite Zicklein hat Praxeda verkauft und mit dem Geld einen Teil der Schulgebühren bezahlt, die sie noch schuldig war. Mit dem dritten Zicklein will die Kleinbäuerin den Rest ihrer Schulden begleichen. „Seit wir die Ziegen haben, können die Kinder auch Brei mit Milch statt mit Wasser frühstücken“, sagt Praxeda. Am wichtigsten ist aber der Mist der Ziegen. Aus ihm stellt Praxeda Kompost zum Düngen her. Ihre Bananenstauden tragen dadurch deutlich besser. Die Ernteüberschüsse verkauft Praxeda auf dem Markt. Ihr Einkommen hat sich sogar verdreifacht. KOLPING bedeutet für sie vor allem aber auch Gemeinschaft. „Man ist nicht mehr so alleine“, freut sich Praxeda.



Station 3: Asien

Mit den Texten auf dieser Doppelseite stellen wir Euch die KOLPING-Entwicklungszusammenarbeit in Asien näher vor. Beispielhaft für unsere Verbandsaktivitäten in Indien lernt Ihr Thuineesh kennen. Bitte druckt auch ihr Porträtfoto zuvor aus.

Text zur Station Asien

An dieser Station machen wir Halt auf dem asiatischen Kontinent. Ein indischer Priester brachte ab 1979 die Kolpingidee nach Indien. Als erstes Projekt zur Armutsbekämpfung entstanden damals Nähkurse für Frauen. Heute besitzt Indien nach Deutschland den zweitgrößten Kolpingverband weltweit. Im Süden Indiens gibt es über 35.000 Mitglieder in 2.600 Kolpingsfamilien. Vor allem Spargruppen und Kleinkredite sind hier sehr erfolgreich. Jede Kolpingsfamilie ist automatisch in einer Spargruppe organisiert. Die Mitglieder sparen monatlich einige Rupien an und führen darüber ein Sparbuch. Ist eine gewisse

Summe angespart, entscheidet die Gruppe gemeinsam, welches Mitglied aus dem gemeinsamen Topf einen Kleinkredit erhält – zum Beispiel für den Kauf einer Kuh oder für die Eröffnung einer Garküche. In Indien sind es vor allem die Frauen, die von diesen Starthilfen profitieren. Durch ihre Erfolge wachsen sie im Selbstbewusstsein und lernen, sich in der Gesellschaft besser zu behaupten. Die Kraft der Gemeinschaft hilft ihnen zusätzlich, ihre Armut zu überwinden. Neben Indien ist KOLPING noch in sieben weiteren Ländern Asiens aktiv, zum Beispiel auf den Philippinen und in Vietnam.

Porträt 3: Thuineesh aus Indien



Das ist Thuineesh aus der Kolpingsfamilie Maraneri in Südindien. Auf dem Foto zeigt sie uns die Versicherungspolice für ihre Kuh. Das Tier ist ihr wertvollster Besitz. Denn die Milch der Kuh, die sie von KOLPING erhalten hat, bringt der Familie jeden Monat gut 80 Euro ein – das ist mehr als der staatliche Mindestlohn. „Ich habe davon Saatgut und Dünger gekauft und ich habe eine Rücklage für den Fall, dass jemand in der Familie krank wird“, erzählt die Kleinbäuerin. Dass Thuineesh die Milch ihrer Kuh so gewinnbringend verkaufen kann, hat sie ihrer Kolpingsfamilie zu verdanken. Denn die 21 Mitglieder haben es mit der Hilfe von KOLPING Indien geschafft, eine eigene kleine Milchgesellschaft zu gründen. Dadurch müssen sie ihre Milch nicht einzeln an private Abnehmer verkaufen, sondern können einen staatlichen Milchbetrieb beliefern. Der zahlt gut und nimmt die Milchmengen zuverlässig ab. Nicht nur Thuineesh hat so eine wichtige Einnahmequelle hinzugewonnen.

Station 4: Mittel- und Osteuropa



Jetzt sind wir am letzten Meilenstein in der Geschichte von KOLPING INTERNATIONAL angekommen: in Mittel- und Osteuropa. Beispielhaft für die Arbeit in diesen Verbänden stellen wir Euch Svitlana aus der Ukraine vor. Ihr Porträtfoto bitte ebenfalls vorher ausdrucken!

Text zur Station Mittel- und Osteuropa

Nun sind wir an unserer letzten Station angekommen. Schon Adolph Kolping reiste quer durch Europa und bereits im 19. Jahrhundert entstanden erste Kolpingsfamilien im Osten. Obwohl kirchliche Vereine während des Kalten Krieges verboten waren, existierten einige Kolpingsfamilien weiter und trafen sich heimlich, in Prag zum Beispiel getarnt als Kleingärtnerverein.

KOLPING will in Mittel- und Osteuropa insbesondere den Frieden und die Demokratie fördern. Zivilgesellschaftliches Engagement soll gestärkt werden. Das Augenmerk der Kolpingverbände liegt hier vor allem auf

der Hilfe benachteiligter Menschen: sozial schwache Familien, Arbeitslose, Menschen mit Behinderungen oder Senioren. In der Ukraine kümmert sich KOLPING zum Beispiel sehr erfolgreich um Binnenflüchtlinge und betreibt zudem ein Zentrum für Autisten. Auch Ausbildungsmaßnahmen gehören in vielen Ländern seit langem fest zum Angebot.

Aktuell gibt es 20 Kolpingverbände in Europa und jeder Verband hat eigene Schwerpunkte. Doch uns alle verbindet eins: Der gleiche Kolpinggeist und unser ehrenamtliches Engagement in der Tradition des Seligen Adolph Kolping.

Porträt 4: Svitlana aus der Ukraine



Die 36-jährige Svitlana ist vor fünf Jahren mit ihrer Familie vor dem Krieg an der Krim geflohen. Sie kommt aus Lugansk und hoffte, die Heimat nur kurz verlassen zu müssen. „Ich wusste nicht, dass ein neues Leben mit schweren Prüfungen beginnen wird. Wir hatten nur unsere Papiere mitgenommen und hofften, in einer oder zwei Wochen zurückzukommen.“ Doch es wurden Jahre. In der Fremde, in Iwano-Frankiwsk, war erst einmal alles anders und die Familie brauchte lange, um sich einzugewöhnen. In der örtlichen Kolpingsfamilie fasste Svitlana erstmals wieder Hoffnung. Hier wurde sie dabei unterstützt, sich mit hausgemachten Marmeladen selbstständig zu machen. Heute besitzt Svitlana viele Stammkunden und der Verkauf der Marmeladen trägt wesentlich zum Familieneinkommen bei. Aber sie engagiert sich auch ehrenamtlich: Im KOLPING-Zentrum kümmert sie sich um Menschen mit Behinderungen und um Kinder. „KOLPING hat mir viel gegeben. So gebe ich etwas davon an andere Menschen weiter“, sagt Svitlana dankbar.

Texte zum Abschluss der Wanderung

Zum Abschluss der Wanderung könnt Ihr die Samentüten an alle Teilnehmer verteilen. Nutzt die Gelegenheit gerne auch, um auf weitere Möglichkeiten des Engagements vor Ort hinzuweisen. Wer mag, kann zum Ende der Aktion zudem unsere Spendenbox rumreichen.

Text zur Verabschiedung

Nun sind wir am Ende unserer Wanderung angekommen. Wir hoffen, dass Ihr einen guten Einblick in die KOLPING-Weltfamilie bekommen habt und dass Euch das gemeinsame Wegstück vor allem Freude bereitet hat.

Vielleicht hat die Wanderung Euch zudem darin bestärkt, Euch weiterhin persönlich für die Menschen in der Einen Welt zu engagieren und so selber ein Samenkorn der Hoffnung zu sein. Dazu wollen wir eine kurze Meditation des ehemaligen KOLPING-Bundespräsidenten Monsignore Alois Schröder hören:

„Wir säen Samenkörner der Hoffnung,

- wenn wir Menschen in unseren Kolpingfamilien Heimat und Gemeinschaft erleben lassen

- wenn wir Menschen helfen, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten

- wenn wir Menschen befähigen und ermutigen, sich gemeinsam für andere einzusetzen

- wenn wir ein weltweites Netz von Kontakten, Partnerschaften und Projekten schaffen

- wenn wir das Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Verantwortung füreinander stärken

- wenn wir Vorreiter sind für eine Welt, in der Menschen trotz aller Unterschiede in Frieden und Solidarität miteinander leben.“

Wir hoffen, dass wir mit diesen Worten und der Wanderung heute einen Anstoß dazu geben konnten, Euch weiterhin für die weltweite Solidarität im Kolpingverband zu motivieren. Wir danken Euch von Herzen für Euren Einsatz und die Spenden zugunsten der Entwicklungsprojekte von KOLPING INTERNATIONAL.

Gebet um die Heiligsprechung Adolph Kolpings

Am Ende unserer Wanderung wollen wir gemeinsam um die Heiligsprechung des Seligen Adolph Kolping beten:

Guter Gott! Du hast uns den Seligen Adolph Kolping als Fürsprecher und Vorbild geschenkt. Sein Leben war erfüllt von der Sorge für junge Menschen in religiöser und sozialer Not. Sein Anliegen war es Arbeit, Familie und Gesellschaft im Licht unseres Glaubens zu verstehen. Gegenseitige Hilfe in Gemeinschaft verstand er als die Erfüllung christlicher Nächstenliebe.

Wir bitten dich: Lass uns im Internationalen Kolpingwerk heute mitwirken an der Überwindung von Armut, Ungerechtigkeit und Hoffnungslosigkeit. Hilf uns, mutig für das menschliche Leben und den Schutz von Ehe

und Familie einzutreten, um so Salz für die Erde und Licht für die Welt zu sein. Erfülle unsere Hoffnung, Adolph Kolping in der Gemeinschaft mit der ganzen Kirche in allen Sprachen und Nationen als Heiligen verehren zu dürfen. Lass uns durch Glauben, Hoffnung und Liebe an der Vollendung deines Reiches in dieser Welt mitarbeiten.

Darum bitten wir dich, durch Christus, unseren Herrn. Amen.



Alle Jubiläumsmaterialien im Überblick



Wir unterstützen Eure Jubiläumswanderung sowie alle anderen Jubiläumsaktionen mit folgenden Materialien:

- Luftballons mit Logo
- Samentüten mit Bienenblumen-Saatmix
- Jubiläums-Spendenbox

Muster dieser Materialien sind im Aktionsset bereits enthalten. Weitere Stückzahlen könnt Ihr kostenfrei bei uns bestellen, sofern Eure Aktionen zugunsten der Projekte von KOLPING INTERNATIONAL stattfinden.



Downloads

Auf unserer Jubiläumswebsite

50.kolping.net

stehen folgende Hilfsmaterialien zum Herunterladen und Ausdrucken bereit:

- individuell anpassbares Plakat
- Wegweiser für die Wanderroute (Pfeile links/rechts)
- Schilder zum Markieren der einzelnen Stationen
- Porträtfotos der Menschen, die an Stationen vorgestellt werden
- Vordruck Einzelnachweis zur Erstellung von Spendenquittungen
- Vordruck Sponsorenliste
- Einverständniserklärung Fotos
- Mustertexte Öffentlichkeitsarbeit
- Grafiken Jubiläumslogo
- Grafiken wandernder Adolph Kolping

Flyer und Broschüren

Für die Planung weiterer Jubiläumsaktionen stehen Euch zudem folgende Flyer und Broschüren zur Verfügung:

- Flyer mit leckeren Rezepten aus der Einen Welt für ein Jubiläums-Eine-Welt-Dinner
- Broschüre mit Bausteinen für die Gestaltung eines Jubiläumsgottesdienstes

Beide Materialien sind im Aktionsset bereits einmal enthalten. Solltet Ihr weitere Exemplare benötigen, könnt Ihr diese kostenfrei bestellen oder auf 50.kolping.net herunterladen.

Kontakt:
Sigrid Stapel
Tel. 0221-77880-28
50@kolping.net





Wir sind eine Weltfamilie

KOLPING INTERNATIONAL ist ein katholischer Sozialverband mit rund 400.000 Mitgliedern in 60 Ländern. In der Nachfolge des Seligen Adolph Kolping engagieren wir uns für nachhaltige Armutsbekämpfung und starke zivilgesellschaftliche Strukturen. Mit KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. besitzt der Verband seit 1969 auch eine Fachorganisation für Entwicklungszusammenarbeit. Von Köln aus wird die Arbeit der Partner weltweit gefördert und begleitet. Projektschwerpunkte sind berufliche Bildung, ländliche Entwicklung, Kleinkreditsysteme sowie Brunnen- und Zisternenbau. Finanziert wird die Arbeit durch öffentliche Mittel und Spenden.

www.kolping.net

Spendenkonto:
KOLPING INTERNATIONAL
Cooperation e.V.
DKM Darlehnskasse Münster eG
IBAN DE74 4006 0265 0001 3135 00
BIC GENODEM1DKM
Stichwort: 50 Jubiläum

 **KOLPING**
INTERNATIONAL